

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Von Grock und anderen Zirkusleuten  
**Autor:** [s.n.] / Roemer, Benita  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492399>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Von *Grock*

und anderen Zirkusleuten

Adrien Wettachs Werdegang zum weltberühmten Clown Grock kam nicht von ungefähr. In den Juradörfern zwischen Biel und La Chaux-de-Fonds war sein Vater, Adolf Wettach, als kantonaler Schützenkönig und berühmter, vielfach gekrönter Kranzturner bekannt.

Als Adrien das Licht der Welt noch nicht erblickt hatte, wurde in Tavannes das Bezirksturnfest vorbereitet. Sein Vater, Mitglied des Komitees, fuhr jeden Abend hin und kam mit dem letzten Zug wieder zurück. Eines Tages sagte eine Nachbarin zu Frau Wettach: «Wenn Du etwas Besonderes sehen willst, so fahr' nach Tavannes in den Zirkus.»

«Was soll ich dort sehen?»

«Deinen Mann.»

Obwohl Frau Wettach knapp vor einem freudigen Ereignis stand, fuhr sie hin und löste ein Billet für die vorderste Reihe. Der Zirkus gehörte einem Freund aus Biel, Ricono, die Arena war gefüllt mit Bekannten aus allen Dörfern. Als dritte Nummer war ein Drahtseilakt mit fliegendem Trapez angekündigt. Wer erschien mitten in der Truppe? Herr Adolf Wettach. Die Akrobaten bestiegen die Geräte, Adolf hing bereits am Trapez, machte einen kühnen Schwung auf das Standbrett für den Drahtseilakt. Schon hielt er die Balancierstange in der Hand, da ertönte ein lauter Ruf durch den Zirkus: «Mann, schämst Du Dich denn gar nicht?»

Darauf Totenstille. Alles blickte auf Frau Wettach, auch ihr Mann. Mit der Balancierstange im Arm kletterte Adolf Wettach das Seil hinunter, legte die Stange sachte auf die Rampe und stahl sich, den Kopf tief zwischen die Schultern gezogen, aus dem Zirkus.

Vier Tage später, am 10. Januar 1880, kam Adrien auf die Welt.

\*

Grock, Meister auf allen Instrumenten, hatte schon als Kind unbeschreibliches Gefallen an allem, was Geräusch und Rhythmus hervorbrachte. Wie in allen Bauernhäusern stand bei seinen Großeltern im Winkel der Laube das «Oertchen», und ein schmaler, enger Holzschacht verband das Oertchen mit der Grube. Als niemand im Hause war, holte Adrien einen von den hundert goldenen Zwiebelkränzen Großmutters und

ließ die Zwiebeln einzeln in die Tiefe fallen, so daß sie hin und her gegen die Bretter kollerten und unten klatschend aufschlugen.

Gulugulugulu-pätsch, gulugulugulu-pätsch, das dünkte ihn ein lustiges Spiel. Einen Zwiebelkranz nach dem anderen schickte er durch die Holzröhre. Als er gerade den hundertsten und letzten Kranz seiner neuen Bestimmung zuführte, stürzte entsetzt die Großmutter herbei.

«Großmutter, ist das nicht furchtbar lustig?»

Statt jeder Antwort legte sie ihn übers Knie und versohlte ihn nach Noten. Auch Großmutter war taktfest.

\*

Eines Tages wurde Grock von einem eingebildeten Menschen gefragt: «Sind Sie der Mann, über den die Leute so viel lachen?»

«Gewiß», erwiderte Grock, «aber über mich lachen sie nur, wenn ich will.»

\*

Grock wird meistens in Gesellschaft seines Pudels gesehen. Auf die Frage: «Gehorcht Ihnen Ihr Hund auch?», antwortete Grock: «Natürlich nicht. So wie alle anderen macht er sich über mich lustig.»



**GROCK**

gezeichnet von Benita Roemer

Der berühmte französische Clown Toto ging in Paris in das Naturwissenschaftliche Museum und bewunderte in der Reptilienabteilung eine fast lebensecht wirkende Klapperschlange in Spiritus. Nachdenklich sagte Toto: «Ja, alles hält sich in Alkohol – nur kein Geheimnis.»

\*

Der Hauptanziehungspunkt eines kleinen Zirkus' war eine Dressurnummer, wo ein Tiger und ein Schaf in einem Käfig friedlich zusammen gezeigt wurden.

«Gibt es zwischen den beiden denn niemals Streit?» wollte ein Besucher wissen.

«Nur sehr selten und wenn, dann dauert es nur wenige Minuten.»

«Und was geschieht dann?»

«Dann kaufen wir ein neues Schaf.»

\*

Bei Barnum und Bailey sollte ein indisches Fakir debütieren. Im Personalbüro fragte man nach seinem Namen.

«Taikulanorunatulesiakunaiata», antwortete der Inder.

«Wie schreibt man das?» fragte der Personalchef verzweifelt.

«Ohne (h)», sagte freundlich der Gefragte.

TR

